

## Lenau, Nikolaus: Der Seelenkranke (1836)

- 1 Ich trag im Herzen eine tiefe Wunde
- 2 Und will sie stumm bis an mein Ende tragen;
- 3 Ich fühl ihr rastlos immer tiefres Nagen,
- 4 Und wie das Leben bricht von Stund zu Stunde.
  
- 5 Nur eine weiß ich, der ich meine Kunde
- 6 Vertrauen möchte und ihr alles sagen;
- 7 Könnt ich an ihrem Halse schluchzen, klagen!
- 8 Die eine aber liegt verscharrt im Grunde.
  
- 9 O Mutter, komm, laß dich mein Flehn bewegen!
- 10 Wenn deine Liebe noch im Tode wacht,
- 11 Und wenn du darfst, wie einst, dein Kind noch pflegen,
  
- 12 So laß mich bald aus diesem Leben scheiden.
- 13 Ich sehne mich nach einer stillen Nacht,
- 14 O hilf dem Schmerz, dein müdes Kind entkleiden.

(Textopus: Der Seelenkranke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60358>)